

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hofstetten

Ebersbach, Eichelsbach, Dornau, Hausen, Kleinwallstadt,
Leidersbach, Roßbach, Soden, Sulzbach und Volkersbrunn

April – Juli 2024



DER GANG NACH EMMAUS
(1891) Fritz von Uhde,
Staatliche Kunstsammlung, Dresden



Seite 3



Seite 4



Seite 11



**Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Hofstetten**
Pfarrerin Martina Haas,
Pfarrer Jakob Mehlig
Eichelsbacher Straße 15
63839 Kleinwallstadt OT Hofstetten
Telefon 06022 655222
Fax 06022 655223
www.hofstetten-evangelisch.de
email: pfarramt.hofstetten@elkb.de

Sekretärin:

Katja Dreizler, Bürostunden:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
8:30 - 11:00 Uhr
Donnerstag: 18:00 - 19:00 Uhr

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand:

Simone Horlebein

Stellvertretende Vertrauensfrau:

Maren Hoffmann

Kindergarten:

Villa Kunterbunt Hofstetten
Am Rücker Berg 1
63839 Kleinwallstadt
Telefon 06022 25102 e-mail:
kiga.kunterbunt.hofstetten@elkb.de
Leitung: Elena Hefter
Stellvertretende Leitung: Rebecca Fath
Kindergartenausschuss des
Kirchenvorstands: Dr. Roland Caps,
Martin Hölzgen, Gisela Hofmann,
Jochen Kirchner, Pfarrer Jakob Mehlig

Bankverbindung:

Raiffeisen-Volksbank-Miltenberg
Niederlassung der Vereinigten
Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE 16 5086 3513 0004 8596 18
BIC: GENODE51MIC



Ostern

**Alles wird neu,
Leben erwacht,
Hoffnung wächst.**

Kirchgeld 2024

Ende April werden unsere Kirchgeldbriefe verschickt. Das Kirchgeld im Jahr 2024 wird für die allgemeine Gemeindeförderung und die Erhaltung der kircheneigenen Gebäude verwendet. Es kommt zu 100% unserer Kirchengemeinde zugute. Zur Information: Das Kirchgeld ist die sogenannte Ortskirchensteuer und eine bayerische Besonderheit. Dafür ist in Bayern die allgemeine Kirchensteuer um 1 Prozent verringert. Sie liegt nur bei 8% statt bei 9%. Es werden Ihnen in Bayern vom Lohn nur 8% der Einkommenssteuer abgezogen und das fehlende 1% zahlen Sie direkt bei uns als Kirchgeld. Das Kirchgeld ist wie auch Spenden von der Steuer absetzbar.

Vielen Dank für alle Überweisungen

Team Gemeindebrief

Jochen Kirchner, Mauritia Kirchner, Martin Preu,
Dominik Sommer.
Wenn Sie mit einem der Redaktionsmitglieder Kontakt aufnehmen möchten, wenden Sie sich gerne ans Pfarramt.

Herausgeber des Gemeindebriefes:

Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hofstetten

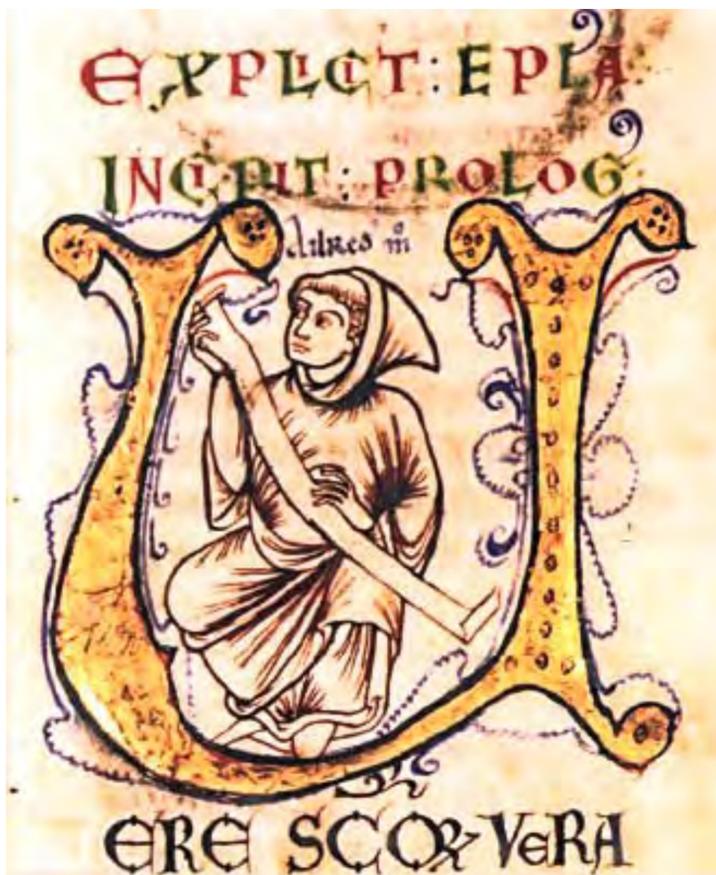
Druck: Dauphin Druck GmbH & Co-KG, Ostring 9a,
63762 Großostheim

LIEBE GEMEINDE, LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

eine der biblischen Ostergeschichten ist die Geschichte von den Emmausjüngern:

Darin begegnet der auferstandene Jesus zwei Jüngern, die traurig auf dem Weg sind nach Emmaus in ihr Heimatdorf. Sie haben den Tod von Jesus in Jerusalem miterlebt und nun ist für sie eine Welt zusammengestürzt. Auf dem Weg begegnet ihnen ein Dritter und in diesem dritten Menschen erkennen sie dann später zu Hause beim Abendessen und Brotbrechen, dass es Jesus ist, der da mitten unter ihnen war.

Auf diese Art und Weise können auch wir immer wieder Ostern erleben:



**„Hier sind wir beide, du und ich,
und ich hoffe, als Dritter ist Christus
bei uns. Nichts stört, nichts
unterbricht unser Gespräch. Kein
Laut, kein Ruf dringt in diese selige
Einsamkeit. Nun denn, meine Liebe,
öffne dein Herz, lass die Ohren
deiner Freundin hören alles,
was du sagen möchtest“.**

Nach Aelred von Rievaulx,
Zisterzienserabt im 12. Jahrhundert

Diesen Spruch haben wir vor dem Osterfest in unserem Fastenkalender von „7 Wochen ohne“ gefunden. Es ist dazu ein Bild zu sehen, auf dem sich zwei Frauen einander zuwenden und unterhalten. Und als Dritter – sozusagen unsichtbar – ist Jesus dabei.

Wir haben unsere Konfis gefragt, was denn solche Gespräche und Situationen sein könnten, auf die dieser Kalenderspruch passt. Und jede/er von unseren zwölf Konfis hat eine kleine Szene dazu geschrieben. Es ging in den Szenen um traurige und freudige Anlässe aus dem familiären Bereich, aus dem Sport, aus der Schule oder auch einfach so aus dem Alltag. Wir haben diese Szenen dann zu einer Predigt zusammengestellt für den Vorstellungsgottesdienst im März unter dem Motto „...gemeinsam auf dem Weg. Mit Familie und Freunden durch die Höhen und Tiefen des Lebens.“

Österliche Momente erleben können wir nicht nur am Osterfest selbst, sondern jeden Tag wieder neu. Wenn zwei oder auch drei versammelt sind und sich begegnen, dann ist der Auferstandene mit dabei und hält uns in den Höhen und Tiefen des Lebens.

Seien Sie gespannt und machen Sie sich mit uns auf den Weg und entdecken Sie das Österliche mitten im Alltag. Es grüßt Sie Ihr

Pfarrerehepaar Martina Haas und Jakob Mehlig



„BAND DES FRIEDENS“

Der **Weltgebetstag** der Frauen wird immer am ersten Freitag im März begangen.

In diesem Jahr war das Thema besonders aktuell und auch brisant. Christinnen wollen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees für einen gerechten Frieden in der Region beten. Pfarrerin Sally Azar aus Jerusalem arbeitete maßgeblich an dem Ablauf des Gottesdienstes für etwa 120 Länder mit. Die Vorbereitungen waren schon längst abgeschlossen, als am 7. Oktober 2023 der Terrorangriff der Hamas auf Israel erfolgte. Für Deutschland bemühte man sich um Änderungen, die für alle beteiligten Mitglieder des Komitees annehmbar waren. Das Vorbereitungsteam für Sulzbach mit Irene Matyssek, Irmgard Heines-Brauner und Maria Reis wurde musikalisch unterstützt von Winfried Reis und Margret Reis sowie einem Chor.

Das Eingangslied stimmte auf die Sehnsucht nach Frieden ein: Du Gott des Friedens, gieß deinen Frieden auf uns.

Nach Gebeten und Betrachtungen mit Informationen zu Palästina und Israel beschrieb der Olivenbaum im Lied „Menschheitsfriedentraum“ ein besonderes Symbol.

Der Olivenbaum steht für Standhaftigkeit, Verwurzeltheit, Zeit mit Blüten – Wachsen – Reifen, aber auch mit Widrigkeiten. Wir selber mögen des Himmels Weite sehn und zum Frieden beitragen.

Die Kollekte war bestimmt für 12 sorgfältig ausgewählte Projekte, in denen auch palästinensische und israelische Akteure und Akteurinnen zusammenarbeiten. Die Gottesdienstbesucher konnten sich anschließend bei Tee und Kuchen austauschen. **Martin Preu**

(Quelle: Offizielles Blatt zum Weltgebetstag 2024, Sonntagsblatt vom 25.02.2024)

Verschenken Sie

Lesezeit...

mit einem *Gutschein*

vom *Buchhaus!*

Mo. - Fr. 9-13 & 14-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

Buchhaus Elsenfeld
Hauptstr. 39
63820 Elsenfeld
Tel. 06022-614492
www.buchhaus-elsenfeld.de

Mit uns ... immer einen Schritt besser!
Kleine Gruppen, intensiver Unterricht
mit modernsten Lerntechniken.



Kursangebot und
weitere Infos:
www.tanzstudio-deike.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE

Weitbrecht-GmbH

Ihr Partner für Wasser & Wärme

Ostring 25 . 63839 Kleinwallstadt

email: info@weitbrecht-gmbh.de

www.weitbrecht-gmbh.de

1a autoservice Amhaz

- Reparaturen & Ersatzteile
- Wartung von Fahrzeugen
- elektr. Schadenskalkulation
- Unfallinstandsetzung
- HU* / AU
- Ford-Garantieabwicklung
- Reifen & Räder-Service
- Kfz-Elektrikarbeiten
- Klimaanlage-Service
- Abschleppdienst

und vieles mehr ...

*nach § 29 StVZO

1a autoservice Amhaz GmbH

Im Höning 4 • 63820 Elsenfeld
06022/50 60 255 • www.amhaz.de • info@amhaz.de



	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturg/ Liturgin
Mo 1. April Ostermontag	ESCHAU 	10:30	Epiphaniaskirche TREFFPUNKT IM KANA-HAUS: 9:30 Uhr Kinderkirche für Groß und Klein	Riegel und Team
	MÖNCHBERG 	10:30	Betsaal Abendmahlsfeier (Einzelkelch)	Englert
So 7. April Quasimodogeniti	ESCHAU	9:30	Epiphaniaskirche Gottesdienst in liturgischer Form	Wachsmann
	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche Konfirmation	Haas/Mehlig
	OBERNBURG 	10:30	Friedenskirche Familiengottesdienst	Riegel
	MÖMLINGEN 	11:00	Trinitatiskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Wachsmann
So 14. April Misericordias Domini	ESCHAU	9:30	Epiphaniaskirche Gottesdienst in liturgischer Form	Happ
	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche Gottesdienst zur Woche für das Leben mit Konfirmation	Haas/Mehlig
	SULZBACH	11:30	Evang. Gemeindehaus Taufgottesdienst	Haas/Mehlig
	OBERNBURG	11:00	Friedenskirche Gottesdienst in liturgischer Form	Happ
So 21. April Jubilate	ESCHAU	10:30	Epiphaniaskirche Festgottesdienst zum Büchereijubiläum, anschl. Empfang	Englert und Team
	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche Gottesdienst	Röble
	OBERNBURG	9:30	Friedenskirche	Buschhaus
	ELSENFELD	11:00	Pfarrheim St. Gertraud	Buschhaus
Mi 24. April	ESCHAU	5:45	Epiphaniaskirche Osternacht mit Taufeinbarung, anschl. Osterfrühstück	Englert mit Team
	OBERNBURG	5:30 9:30	Friedenskirche Auferstehungsfeier mit Taufeinbarung + Abendmahl, anschl. Osterkaffee-to-go Festgottesdienst + Abendmahl	Meyer Meyer
Sa 27. April Florianstag	WILDENSEE	16:00	Kirche „Zum guten Hirten“ Feuerwehrgottesdienst	Fecher
	SULZBACH	18:30	Evang. Gemeindehaus	Preu
So 28. April Kantate	ESCHAU	10:30	Epiphaniaskirche Emmauskirche als Vorstellung der Konfis 2024 – „Und woran glaubst Du?“, anschl. Kirchencafé	Englert/ Riegel und Team
		10:30	Kinderkirchen-Gottesdienst	Kiki-Team
	HOFSTETTEN 	10:00	St. Michaelskirche Familiengottesdienst mit unserem Kindergar- ten, anschließend Kindergartenfest	Burkart
	OBERNBURG 	9:30	Friedenskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Bohnhoff
	MÖMLINGEN 	11:00	Trinitatiskirche Gottesdienst mit Abendmahl	Bohnhoff

	Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturg/ Liturgin
Mai				
So 5. Mai <i>Rogate</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Röble
Do 9. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst im Freien</i>	Haas/Mehlig
So 12. Mai <i>Exaudi</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst im Freien mit Taufe</i>	Haas/Mehlig
Sa 18. Mai	SULZBACH	18:30	Evang. Gemeindehaus <i>Gottesdienst</i>	Haas/Mehlig
So 19. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	HOFSTETTEN 	10:00	St. Michaelskirche (im Freien) <i>Gottesdienst + Hl. Abendmahl (Weinhostie)</i>	Haas/Mehlig
So 26. Mai <i>Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Burkart
Juni				
So 2. Juni <i>1. Sonntag n. Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Röble
So 9. Juni <i>2. Sonntag n. Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Haas / Mehlig
Sa 15. Juni	SULZBACH	18:30	Evang. Gemeindehaus <i>Gottesdienst</i>	Haas/Mehlig
So 16. Juni <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Haas / Mehlig
So 23. Juni <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Haas / Mehlig
So 30. Juni <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Burkart
Juli				
So 7. Juli <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN 	10:00	St. Michaelskirche (im Freien) <i>Gottesdienst mit Tauferinnerung</i>	Haas/Mehlig
	SULZBACH	11:30	Evang. Gemeindehaus <i>Taufgottesdienst</i>	Haas/Mehlig
So 14. Juli <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Röble
Sa 20. Juli	SULZBACH	18:30	Evang. Gemeindehaus (im Freien) <i>Gottesdienst, Mitbringessen, Zusammensein</i>	Haas/Mehlig
So 21. Juli <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Haas / Mehlig
So 28. Juli <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	HOFSTETTEN	10:00	St. Michaelskirche <i>Gottesdienst</i>	Haas / Mehlig

Gottesdienstorte in den Kirchengemeinden

Eschau:

- Epiphaniaskirche Eschau
Kirchstraße 11, 63863 Eschau
- Betsaal Mönchberg
Hauptstraße 44, 63933 Mönchberg
- Kirche „Zum guten Hirten“ Wildensee
Wildensee 81, 63863 Eschau

Hofstetten:

- St. Michaelskirche Hofstetten
Eichelsbacher Str. 11,
63839 Kleinwallstadt/ Hofstetten
- Evang. Gemeindehaus Sulzbach
Jahnstr. 16, 63834 Sulzbach

Obernburg:

- Friedenskirche Obernburg
Oberer Neuer Weg, 63785 Obernburg
- Pfarrheim St. Gertraud Elsenfeld
Adam-Zirkel-Str. 6, 63820 Elsenfeld
- Trinitatiskirche Mömlingen
Jahnstraße 22, 63853 Mömlingen

Legende



Abendmahl



Familiengottesdienst



Eschauer-Gottesdienste für Kinder und Familien

Wenn Sie einen Gottesdienst in einer anderen Gemeinde besuchen möchten und Informationen zu den Gottesdienstorten benötigen, rufen Sie uns gerne an!



Kleidersammlung für Bethel in Hofstetten

Bethel



Vom **Pfingstsamstag, 18. Mai bis Sonntag, 09. Juni 2024** findet wieder die Kleidersammlung für Bethel in der Kirchengemeinde Hofstetten statt. Bitte bringen Sie Ihre Spenden zum Obstkeller (gleich bei der Einfahrt) am Evang. Pfarramt, Eichelsbacher Str. 15, 63839 Kleinwallstadt / Hofstetten. Die Abgabe ist zu jeder Zeit möglich. Bitte beachten Sie, dass niemand vor Ort ist, der Ihnen behilflich sein kann. Wenn sie Hilfe benötigen, melden Sie sich vorher im Pfarramt (Tel. 06022/655222).

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Ihre MÖBEL- UND KÜCHENKOMPETENZ

im Rhein-Main-Gebiet
auf über 70.000 m² Verkaufsfläche

MÖBEL KEMPF - DIE EINRICHTUNGS- ZENTREN DER EXTRAKLASSE

„Das Haus der starken Marken“ steht seit über 60 Jahren als Inbegriff für stilvolles Einrichten. Tag für Tag setzen sich über 600 Mitarbeiter dafür ein, dass der Besuch beim Einrichtungsprofi zu einem unvergesslich schönen Erlebnis für die ganze Familie wird.



Aschaffenburg

VIELES ONLINE
BESTELLBAR UND
SOFORT VERFÜGBAR

Bad König

Einrichtungszentrum
Kempf

DER ONLINE-SHOP WWW.MOEBEL-KEMPF.DE

Möbel **Kempf**

Folgen Sie uns!  

Möbel Kempf GmbH & Co. KG Niedernberger Straße 8 • 63741 Aschaffenburg/Nilkheim • Tel.: 0 60 21/49 03-0
Möbel Kempf GmbH Zeller Gewerbezentrum 21 • 64732 Bad König-Zell Tel.: 0 60 63/9 50-0
www.moebel-kempf.de • e-mail: info@moebel-kempf.de



Sulzbach

VIELES SOFORT
ZUM MITNEHMEN

Egelsbach

EINGANG

MOBILE DER WOHNSPASS - DIE RIESIGEN MÖBEL MITNAHMEMÄRKTE

Bei uns finden Sie günstige Möbel, Küchen und Wohnaccessoires für Ihr gemütliches Zuhause. Sie treffen auf trendige Einrichtungskonzepte für jeden Geschmack, Stil und Geldbeutel - vieles gibt es sofort zum Mitnehmen. Selbst auswählen - selbst transportieren - selbst aufbauen - riesig sparen!

DER ONLINE-SHOP WWW.MOBILE-WOHNSPASS.DE

MOBILE[®]
DER WOHN•SPASS

Mobile Möbelvertriebs GmbH Industriestraße 2 • 63834 Sulzbach/Main • Telefon: 0 60 21/49 03-0
Mobile Möbelvertriebs GmbH & Co. KG Kurt-Schumacher-Ring 14 • 63329 Egelsbach • Telefon: 0 61 03/30 07-0
www.mobile-wohnpass.de • e-mail: info@mobile-wohnpass.de



Motorgeräte R. Horlebein

Eichelsbacher Straße 3

63839 Hofstetten

Telefon: 06022 - 22781

www.horlebein.com



Ihr Partner für Qualitätsgeräte zur Garten-, Forst- und Landschaftspflege seit 1995.



KINDER- SEITE OSTERN

Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. In der Osterwoche, die sich von Palmsonntag bis Ostermontag erstreckt, erinnern wir uns an jedem Tag an andere Ereignisse, die Jesus und seine Jünger sowie die Frauen, die ihnen nahestanden, erlebt haben. Hier werden Geschichten erzählt, die ganz eng mit unserem eigenen Leben zu tun haben. Da gibt es Dunkelheit und Trauer, Jubel, Angst und Hoffnung, Freude, Trennung und Zusammenhalt, Freundschaft, Erlösung und Freiheit. Da ist der Palmsonntag: Jesus zieht in Jerusalem ein, die Menschen jubeln ihm zu, sie sehen in ihm den Messias, den Friedensbringer! Doch nur wenige Tage später, am Gründonnerstag, denken wir an das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern, bei dem sie ihre Gemeinschaft und ihren Glauben feiern, bei dem Brot und Wein geteilt werden und Jesus versichert, dass er auch nach seinem Tod bei ihnen sein wird. Mitten in der Nacht wird Jesus gefangen genommen. Mächtige Männer, die Hohenpriester und der römische Statthalter, verurteilen Jesus zum Tod. Auch viele andere Menschen sind für dieses Urteil. Am Karfreitag denken wir an den Tod Christi, der für uns gestorben ist. Als Zeichen dafür gibt es die Osterlämmer. Für alle, die ihn liebten, war dies wie die dunkelste Nacht. Aber das Licht wird wiederkommen! In der Nacht von Samstag auf Ostersonntag sind viele Christen in den Kirchen, hören Texte, singen Lieder und warten manchmal sogar gemeinsam bis zum Anbruch des Tages. Früh morgens kommen Frauen ans Grab und es ist leer! Zwei hell leuchtende Engel und auch Jesus selbst erscheinen ihnen. Er sagt ihnen, dass er zu seinem Vater, Gott, heimkehren wird. Am folgenden Tag, dem Ostermontag begegnet Jesus noch zwei Jüngern, die zu einem Dorf wandern. Wie schon die Frauen erkennen sie Jesus und ihre Verzweiflung wird zu großer Freude. Sie laufen schnell zu den anderen Jüngern und rufen: „Der Herr ist wirklich auferstanden!“ Die Zeit der Furcht ist vorbei, die Jünger haben wieder Hoffnung! Auch wir dürfen Hoffnung haben, wir müssen uns nicht fürchten! **Dominik Sommer**

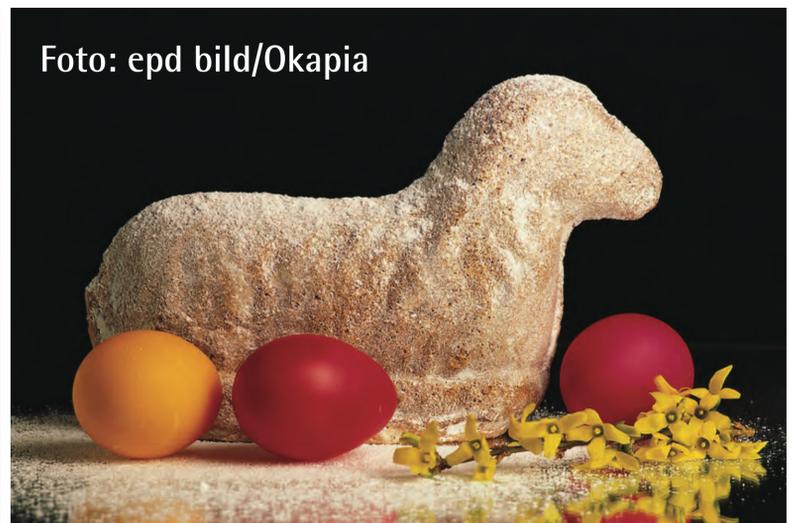


Foto: epd bild/Okapia



**INTERVIEW MIT DEM PFARRER VON ERLENBACH
DR. GREGOR KREILE GEB. FEHRENBACHER**

Dr. Kreile ist seit September 2009 Pfarrer in Erlenbach am Main, an der Martin-Luther-Kirche. Er ist in der bayerischen Landeskirche schon weit herumgekommen. Vom südlichen Penzberg kam er schließlich an den Main nach Unterfranken.

Sie sind in Nürnberg aufgewachsen als Gregor Fehrenbacher in einem katholischen Elternhaus. Welche Ereignisse waren für Sie zunächst prägend?

Geprägt bin ich durch meine Herkunft in Nürnberg, die katholisch war – in einem evangelischen Umfeld. Ich besuchte die katholische Bekenntnisschule. Hier waren die erste und die zweite Jahrgangsstufen zusammengefasst, wie auch die dritte und vierte. Ich war auch Ministrant.

Was war für Sie ausschlaggebend, das Studium der katholischen Theologie zu beginnen und Priester zu werden?

Ausschlaggebend war die Begegnung in der Jugend mit Leuten aus dem CVJM (Verein Christlicher Menschen) in Nürnberg. Das hat mich geprägt, vor allem die Freizeit in der Schweizerischen Casa Moscia. Das hat mir den Anstoß gegeben, Theologie zu studieren.

Ihre Doktorarbeit verfassten Sie im Fachbereich Praktische Theologie. Was war für Sie reizvoll, eine Arbeit über den Kirchenkritiker Drewermann zu verfassen?

Das war für mich reizvoll, weil ich auf diese Weise neue Perspektiven kennengelernt habe, mit der Bibel umzugehen. Herausheben kann ich da die tiefenpsychologischen Aspekte.

Den ersten Satz aus ihrer Arbeit finden wir bemerkenswert. Dem Sinn nach sagen Sie: Zum christlichen Glauben gehört die Bereitschaft, über den Glauben Rechenschaft zu geben. Würden Sie uns diese Aussage verdeutlichen?

Derzeit haben wir in Deutschland die Fastenaktion SIEBEN WOCHEN OHNE. Das bedeutet, sieben Wochen ohne Alleingänge. Das heißt, wir können nie alleine Christ sein, sondern immer nur im Dialog. Dazu gehört, dass man Rede und Antwort steht, eben Auskunft gibt und mit seinem Gegenüber im Austausch ist. Wie die Emmaus-Jünger, die erst zu zweit laufen und dann zu dritt.

Wie reagierte Ihr Umfeld, als Sie bekannt gaben, zu konvertieren und Pfarrer der Evangelisch – Lutherischen Landeskirche in Bayern zu werden?

Viele haben das als sehr gut empfunden; sie haben mich sogar ermutigt diesen Weg weiterzugehen. 1994 war schon abzusehen, dass die katholische Kirche einen Weg einschlägt, den mitzugehen für viele schwierig ist.

Sie haben immer wieder einmal andere Tätigkeiten ausgeführt, wie z.B. die Mitarbeit in einer Frankfurter Bank oder in einem Augsburger Papierkonzern oder die Bewirtschaftung eines Weinberghangs. Waren Sie auf der Suche nach Alternativen oder sehen Sie diese Tätigkeiten im Zusammenhang mit Ihrem Pfarrerdasein?

Im Weinberg habe ich den Winzer hin und wieder unterstützt. In der Bank hingegen war ich versicherungspflichtig beschäftigt für fast drei Jahre. Bei der Bundespost habe ich immer wieder gearbeitet für die Finanzierung meines Studiums. Den Zivildienst habe ich im Krankenhaus geleistet. Auch arbeitete ich für ein Jahr im Management eines traditionsreichen Familienunternehmens mit mehreren Papierwerken. Das war ein kirchlicher Auftrag. Ich wurde gebeten, meine Kenntnisse in wirtschaftlichen Prozessen zu vertiefen. 1997 gehörte ich zum ersten Jahrgang, der ein Wirtschaftsvikariat absolvierte. Gezählt wird das Jahr als Pfarrer zur Anstellung.

Mit der Heirat haben Sie den Namen Ihrer Frau angenommen. Sie teilten sich die Pfarrstelle in Penzberg. Mit dem dortigen Imam nahmen Sie Kontakt auf. Gab es eine Zusammenarbeit?

Seit 1999 haben meine Frau und ich die Pfarrstelle geteilt in Starnberg. Geteilt hatten wir auch die Stelle in Penzberg. Zum kath. Stadtpfarrer und zum Imam hatten wir eine gute Beziehung. Eingeladen waren wir zur Grundsteinlegung der Moschee. 2006 nahmen wir an einer einwöchigen Reise in die Heimat der Ehefrau des Imams nach Bosnien teil. Wir haben gemeinsam gearbeitet in der von uns gegründeten Penzberger Tafel.

In der Erlenbacher Kirchengemeinde gibt es viele Aktivitäten. Ein Bibelkreis trifft sich dienstags, es gibt das Mittwochsgespräch, es gibt das Filmgespräch und seit 2021 einen Kindergarten. Die Gebäude sind mit dem Grünen Gockel ausgezeichnet usw. Wie ist das alles zu schaffen?

Das geht nur im Miteinander. Es sind keine Einzelaktionen. Viele Menschen denken mit, planen, organisieren und packen dann auch mit an. Ich bin eher der Moderator – die Gemeinde ist aktiv. So wie in der Confessio Augustana beschrieben, sind es nicht unsere Werke, sondern es ist ein Geschenk des Heiligen Geistes. So können wir verschiedenste Aktivitäten anpacken, auch wenn es manchmal vergeblich erscheint. Eine wichtige Sache ist es, die Vergeblichkeit auszuhalten. Es ist ja auch zerbrechlich, was wir hier machen.

Wir konnten nicht alle Aktivitäten anführen. Können Sie uns noch mitteilen, wie das samstägige Internationale Café ankommt?

Geflüchtete Menschen und Ortsansässige haben die Möglichkeit zusammenzukommen und sich kennenzulernen. Das geht besser bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammen mit Gebäck und Kuchen. Vieles wird spendiert. Die Flüchtlinge aus der Ukraine entwickeln dabei eine starke Eigeninitiative. Sie bieten z. B. für Kinder eine Schachschule an und machen kreative Angebote wie das Anmalen von Ostereiern. Anfänglich wurden Dolmetscher benötigt. Eine Psychologieprofessorin aus Kiew bringt sich ein zur Bewältigung von Traumata. Menschen aus Afghanistan können hier andocken. Der Horizont geht also über das Christentum hinaus. Wichtig sind uns die regelmäßigen wöchentlichen Angebote.

Angedacht sind nun Zusammenkünfte mit zusätzlicher Kinderbetreuung. In den Treffs sind zwischen 10 und 50 Personen anwesend.

Freude haben Sie am Gitarrenspielen und allgemein an der Musik. Ist das für Sie auch Erholung und Entspannung?

Musik funktioniert in der Gemeinschaft besser und führt Menschen zusammen. Für mich ist es Entspannung und Erholung.

Haben sich in den vergangenen Jahren Änderungen ergeben im Umgang mit den Konfessionen und Religionsgemeinschaften?

Wir arbeiten immer mehr und immer besser zusammen. Besonders in der Krankenhauseelsorge arbeiten wir ökumenisch.

In unserer evangelischen Kirche werden Änderungsprozesse in der Aufgabenverteilung unter der Bezeichnung PUK vorangetrieben. Halten Sie diese Initiative für notwendig und wenn ja warum?

Wir haben immer weniger Ressourcen. Die Frage ist, wie wir mit diesen Änderungen mit den begrenzten Mitteln haushalten können.

Wurden in der KG Erlenbach Änderungen durchgeführt oder gibt es Planungen aufgrund des Landesstellenplanes?

Auf jeden Fall. Mit meinem Eintritt in den Ruhestand am 31.12.2025 hat Erlenbach nur noch eine halbe Pfarrstelle. Es könnte sein, dass dann eine Kollegin aus Aschaffenburg die Kindertagesstätte übernimmt. Die Krankenhauseelsorge könnte extern versorgt werden von der Person, die in Aschaffenburg für diesen Posten zuständig ist.

Wie lange arbeiten Sie an der Vorbereitung für einen Gottesdienst?

In der Dienstordnung sind sieben Stunden vorgesehen und die plane ich hierfür ein.

Was gefällt Ihnen heute noch besonders an Ihrem Beruf?

Der Kontakt und das Miteinander mit vielen Menschen, die etwas bewegen wollen. Das erlebe ich gerade im Konfirmandenkurs und auch bei den Konfirmandeneltern. Es ist immer wieder überraschend, dass es so etwas gibt.

Immer wieder wird diskutiert, ob sich die Kirchen in die Politik einmischen dürfen. Wie stehen Sie dazu?

Religion und Politik haben miteinander etwas zu tun. Sie müssen aber auch voneinander unterschieden werden. Als unterschiedene Wirklichkeiten sind sie immer aufeinander bezogen. Das Private ist politisch und das Politische ist privat. Es ist ein Unterschieden- und doch Aufeinanderbezogensein. Die menschliche Natur Jesu und die göttliche sind immer aufeinander bezogen und doch unterschieden.

Die Anforderungen an die Pfarrerinnen und Pfarrer nehmen ständig zu. Was tun Sie, um sich nicht ständig zu überfordern?

Der freie Tag in der Woche ist mir wichtig. Das ist für mich ein Ort und eine Zeit der Erholung. Hier kann ich mich zurückziehen, abschalten, etwas anderes sehen. Vor allem im Urlaub kann ich Abstand nehmen.

Was schätzen Sie an der katholischen Kirche?

In der katholischen Kirche finde ich vielfach eine Herzlichkeit und Verbundenheit. Das ist schön.

Wir wünschen Ihnen für Ihre weitere Arbeit alles Gute, Freude und Gottes Segen.

AUF DEM WEG ZUR KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024



Im Herbst 2024 wählen die knapp 2 Millionen wahlberechtigten Mitglieder der rund 1500 Kirchengemeinden unserer bayerischen Landeskirche ihre Leitungsgremien.

Genauer gesagt: den Kirchenvorstand. Wahltag ist der **20. Oktober 2024**.

Die Kirchenvorstände prägen entscheidend, wie kirchliches Leben bei uns in Zukunft aussieht. Sie sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten.

Auch in Ihrer Kirchengemeinde stellen sich viele begabte und motivierte Ehrenamtliche zur Wahl.

Mit der Briefwahl können Sie ganz einfach von zu Hause ihre Stimme abgeben. Wenn Sie mehr über die Kandidierenden ihrer Gemeinde erfahren wollen, können Sie sich bereits jetzt schon hier informieren: www.hofstetten-evangelisch.de

Kandidieren kann, wer Gemeindemitglied ist und zu Beginn der Amtszeit am 1. Dezember 2024 das 18. Lebensjahr vollendet hat. Nach der Wahl wird das Gremium durch Berufung ergänzt – das ist bereits ab 16 Jahren möglich. Insbesondere soll dadurch die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert werden.

Wählen dürfen alle, die am 24. Oktober 2024 mindestens 16 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche dürfen bereits ab 14 Jahren wählen.

Neben der Briefwahl können Sie auch an der Urne wählen. Das Wahllokal in der Kirchengemeinde ist das Jugendheim der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Hofstetten, Eichelsbacher Straße 15, 63839 Hofstetten.

Alle Unterlagen einschließlich Stimmzettel versendet ein Dienstleister im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern direkt an die Wahlberechtigten.

Stimmen Sie am 20. Oktober für Ihre Kirche und damit auch für die Werte, die durch Angebote und Projekte der Evangelischen Kirche in Bayern das Leben von vielen Menschen positiv prägen. **Dominik Sommer**

Weitere Informationen finden Sie auf www.stimmfürkirche.de

Pfarrer Martin Simon, Referent für Gemeindeleitung und Kirchenvorstand im Amt für Gemeindedienst der ELKB in Nürnberg. (Nach Informationen von Pfarrer Martin Simon, Referent für Gemeindeleitung und Kirchenvorstand im Amt für Gemeindedienst der ELKB in Nürnberg).

Im Juni

Ich wünsche dir,
dass du den Schatz
deines Lebens heben
und würdigen kannst.
Einmal nur gibt es dich
auf der Welt.
Dein Lächeln,
dein Händedruck,
deine Worte.

Was du erlebt hast,
ist einzigartig,
unverwechselbar die
Spuren,
die du gelegt hast.
Die Welt wäre anders,
gäbe es dich nicht.

Tina Willms



Foto: Lehmann

Die **Evangelische-Lutherische Landeskirche** in Bayern unterhält viele Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser usw. Hier soll nur der prinzipielle Aufbau dargestellt werden. Die Landeskirche will nach ihrem Selbstverständnis mitten in der Öffentlichkeit und in der Lebenswelt der Menschen präsent sein. Sie ist eine Volkskirche. Ein breites Netz der Mitbestimmung und gemeinsamen Verantwortung kennzeichnet den Aufbau.

An der Basis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern stehen die Kirchengemeinden. Derzeit sind es 1.536 Kirchengemeinden mit 2.201.469 Mitgliedern (Stand 31.12.2021). Basis der Kirche sind die Kirchengemeinden. Die einzelne Kirchengemeinde ist souverän.

Alle sechs Jahre werden in einer allgemeinen und demokratischen Wahl Vertreterinnen und Vertreter, also Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in das Leitungsgremien der Gemeinde gewählt bzw. berufen. Die Pfarrerin bzw. der Pfarrer gehören ebenfalls zum Kirchenvorstand, sie sind geborene Mitglieder. Die Kirchengemeinden sind im regionalen Raum zusammengeschlossen und bilden den Dekanatsbezirk – vergleichbar mit einem Landkreis. Im Dekanatsbezirk arbeiten die ihm zugehörigen Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen und Dienste zusammen. Der Dekanatsbezirk ist auch Aufsichts- und Verwaltungsbezirk der Landeskirche. An dessen Spitze steht ein Dekan, eine Dekanin. Einige Kirchenvorstände aus den Gemeinden bilden mit geborenen Mitgliedern die Dekanatsynode. Ebenso wird per Wahl und mit geborenen Mitgliedern (das sind Mitglieder auf Grund ihres Amtes) der Dekanatsausschuss zusammengestellt. Die Dekanate sind wiederum in Kirchenkreise (6) gefasst. Die Kirchenkreise besitzen jedoch keine eigenständige Rechtspersönlichkeit. An der Spitze der sechs bayerischen Kirchenkreise, Ansbach-Würzburg, Augsburg, Bayreuth, München, Nürnberg und Regensburg, steht jeweils ein Oberkirchenrat oder eine Oberkirchenrätin, der/die die Kirche in der Region in der Öffentlichkeit vertritt, als „Regionalbischof“ beziehungsweise „Regionalbischöfin“.

Die dritte körperschaftliche Ebene ist die Landeskirche selbst. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ist bischöflich und synodal verfasst, das heißt, der Leitende Geistliche ist eine Bischöfin oder ein Bischof, das gesetzgebende Organ ist die Landessynode. Die Landessynode besteht aus geborenen und gewählten Mitgliedern. Frau Dr. Kerstin Pechtold-Kuch, Großheubach ist Mitglied der Landsynode. Es gibt weitere kirchenleitende Gremien: den Landessynodalausschuss und den Landeskirchenrat. **Martin Preu**

(Nach den offiziellen Mitteilungen der ELKB im Internet – siehe auch nächste Seite 16)

AUFBAU UND ORGANISATIONSPRINZIP

der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern kurz ELKB, Stand Januar 2024



FROHE
PFINGSTEN